



MegaStones

Seit gut 5000 Jahren steht eines der grossen Rätsel der Menschheitsgeschichte im heutigen England. Stonehenge. Eine gigantische Anlage. Sie besteht aus riesigen Blöcken, die in konzentrischen Kreisen stehen - weiter entfernt noch zusätzliche Kreise, mit Löchern markiert, und schliesslich noch grössere, übergeordnete Kreise. Stonehenge reicht tief zurück in die Vergangenheit des Menschen. Damals, um ca. 3100 vor Christus müssen irgendwelche Astronomen bemerkt haben, dass der Mond, die Sonne, und bestimmte Sterne zu ganz bestimmten Zeiten aufgehen. Ihre Erkenntnis markierten sie im Boden. Möglicherweise mit Schnüren, vielleicht mit kleineren Steinen, denn etwas steht fest: Damals, vor 5100 Jahren, gab es nämlich keine Schrift. Und was uns am meisten verblüfft ist dies: Die steinzeitlichen Planer besasssen die Fähigkeit zu abstraktem wissenschaftlichem Denken, das weit über den alltäglichen Horizont und den Kampf ums Ueberleben hinausging.

Wer waren sie, diese Planer in der Jungsteinzeit? Diese Bauherren, die weit, weit in die Zukunft blickten? Und die Fragen, die zu lösen vielleicht unserer Zeit bestimmt ist: Weshalb taten sie was sie getan haben? Sollte das Ganze nur ein Kalender sein?

Neuere Untersuchungen belegten in Stonehenge nicht nur das Modell unseres Planetensystems sondern eine Art Astronomie-Computer.



Die Stonehenge-Megalithen sind kein Einzelfall. Noch vor der sogenannten Antike, der Zeit ab etwa 3000 vor Christus, entstanden weltweit, als hätten sie es in einem prähistorischen Internet abgesprochen, Monumentalbauten, die wir selbst heute mit unserer Technologie nur schwer konstruieren könnten. 100-, 200- und mehr Tonnen-Blöcke wurden fugenlos ineinander verkeilt.

Die "Zyklopen-Architekten" passten dabei die bearbeiteten Felsen in einer Art und weise erdbebensicher zusammen, dass keine Rasierklinge zwischen ihnen Platz hat. Einige der Anlagen sind Touristen bekannt, wie auf Malta, Sacsayhuaman bei Cuzco in Peru oder Tempel aus der ägyptischen Frühzeit. Aber erst 1992 fixierten israelische Archäologen einen Kalksteinquader des Fundamentes des Jerusalemer Tempels, der mit den Abmassen von 13,6 x 3,5 x 4,6 Metern gigantische 570 Tonnen wiegt.

Die libanesische Tempelanlage von Baalbek ruht auf geschätzten 1000 bis 1200 Tonnen schweren Quadern. Quellen aus der Römerzeit belegen zwar den Bau des Jupiter-Tempels auf dem monumentalen Fundament, erwähnen dieses architektonische Wunder aber explicit nicht als ihre Leistung. Wem ist die mächtige Anlage ursprünglich zuzuschreiben? Warum wurde ein heute freiliegender Block gleicher Dimension, genannt "der Stein des Südens" nicht auch in Baalbek integriert? Fragen stehen im Raum...

Interessanterweise bilden sehr oft ganze Alleen von Monolithen komplexe geometrische Muster. Unsichtbar überziehen seit Jahrtausenden sogenannte heilige Linien, Länder und Kontinente. Unsichtbar für uns Menschen, sichtbar für den, der vom Himmel aus die Strukturen betrachtet oder

kartographisch der Lage ist, Verbindungen zwischen prähistorischen Heiligtümern herzustellen. Botschaften aus der Vorzeit - gedacht für wen? Ausgedacht von wem?

Gigantische geodätische Anlagen, die erst von den Kartographen unserer Gegenwart wiederentdeckt wurden. Über Meere und Gebirge hinweg, über Hunderte und Tausende von Kilometern, befinden sich noch heute Orte, meist prähistorische oder antike Kultstätten, wie Perlen aufgereiht auf unsichtbaren, schnurgeraden Linien. Andere uralte Siedlungen bilden gleichschenklige Dreiecke, regelmässige, sternförmige Strukturen, führen dann zu weiteren im Altertum berühmten Schnittpunkten. Geometrische Botschaften aus der Steinzeit.

Mit welchen Hilfsmitteln und warum weshalb vor Jahrtausenden Kultstätten an bestimmten Plätzen errichtet, die dann, untereinander verbunden, die unsichtbaren "heiligen Linien" ergeben?
Wieso entstanden zur gleichen vorzeitlichen Epoche weltweit Monumentalbauten und Megalithkulturen?

Stehen andere, kuriose Technologiefunde aus dieser grauen Vorzeit damit im Zusammenhang?
Mit welchen Methoden wurden selbst härteste Gesteine bearbeitet, wo es doch nur primitive Werkzeuge gegeben haben soll? Wie wurden diese Megalithen transportiert und zusammengesetzt?

Welche Erklärung gibt es für die Tatsache, dass die architektonischen Errungenschaften, die Qualität der Technologie und des Ingenieurwesens, die Technik der Perfektion der Konstruktionen durch die Zeiten verlorengingen?

